Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 16

Rubrik: Allgemeines Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeines Bauwesen.

Bauwesen in Zürich. Die Sektion des Bauwesens I hat in ihrer Sitzung vom 15. Juli bewilligt: der Ev. Ges. des Kts. Zürich: einen Um- und Anbau im Augustinerhof; der „Novitas"-Fabrik elektr. Apparate A. G.: eine Fabrikbaute an der Zellerstraße; der Firma Vogel & Ernst: eine Automobilremise mit Magazinen und Büro; an Hrch. Wüger, Wirt: ein Doppelmehrfamilienhaus an der Zweierstraße; an Lehrer Hans Kindlimann: ein Einfamilienhaus an der Frohburgstraße; an Architekt W. Kirchgraber: ein Doppelmehrfamilienhaus an der Stapferstraße; an Baumeister L. Kunde: ein Doppelmehrfamilienhaus an der Kyburgstraße; dem Lebensmittelverein Zürich: ein Doppelmehrfamilienhaus an der Hönggerstraße; an Architekt Jacques Bauer: Zweifamilienhaus mit Werkstätten an der Bellerivestraße; an Baumeister J. Pfenninger: ein Mehrfamilienhaus an der Hegarstraße; an Gottfried Stüßi: ein Mehrfamilienhaus an der Witikonerstraße; ferner diverse Um- und Anbauten an verschiedene Gesuchsteller.

Eine neue Frauenklinik in Winterthur. Der Große Stadtrat von Winterthur hat eine Motion Reichen betr. Errichtung einer Frauenklinik für Winterthur und den äußeren Kantonsteil am Kantonsspital Winterthur einmütig gutgeheißen.

Neue Postlokalitäten in Horgen (Zürichsee). Das Gebäude an der Seestraße, in welchem die Post, sowie Telegraph und Telephon untergebracht sind, wurde von Herrn J. Gsell an Herrn Dosenbach, Schuhwarenhaus in Zürich verkauft. Die Postverwaltung sieht sich nun in die Notwendigkeit versetzt, sich auf Mai 1913 nach andern Lokalitäten umzusehen.

Städtische Bauten in Bern. Der Gemeinderat verlangt vom Stadtrat folgende Baukredite:

1. Der gemeinnützigen Baugenossenschaft Bern sei eine vorläufige Beteiligung der Stadt Bern durch Uebernahme von Anteilscheinen im Betrage von Fr. 50,000 zuzusichern, unter der Bedingung, daß der Stadt Bern, gemäß § 11 der Statuten, eine Vertretung im Verwaltungsrate eingeräumt werde.

2. Zum Zwecke der Erstellung einer Wasserleitung von der Neubrückstraße nach der Enge bis zur Bremgartenstraße sei ein Kredit von Fr. 12,500 auf Rechnung des Anlagekapitals der Wasserversorgung zu bewilligen.

3. Zwecks Erstellung einer Stromverteilungsanlage im Schönauquartier sei ein Kredit von Fr. 5500 auf Rechnung des Anlagekapitals des Elektrizitätswerkes zu bewilligen.

4. Folgenden zwei Abrechnungen über die Ausführung elektrischer Anlagen sei die Genehmigung zu erteilen. Sie betreffen: a) den Transformerkiosk mit Kraft- und Lichtleitungen Schwarzthorstraße-Könizstraße, Kreditbewilligung des Stadtrates vom 23. April 1909 Fr. 7000, wirkliche Ausführungskosten Fr. 6992. 70; b) die Lichtkabelleitung Breitenrain-, Greyerz-, Turnstraße und Viktoriarain, Kreditbewilligung des Stadtrates vom 6. Mai 1910 Fr. 8800, effektive Ausführung Fr. 8699. 45.

5. Der Abrechnung der städtischen Straßenbahnen über die Erstellungskosten der Doppelspur in der Spitalgasse, Marktgasse und oberen Kramgasse, sowie über die Umbaukosten der Geleiseanlage auf dem Kornhaus- und dem Theaterplatz sei, unter Gewährung des erforderlichen Nachkredites von Fr. 6427. 50, — Kreditbewilligung des Stadtrates vom 29. Oktober 1909 Fr. 60,000, effektive Ausgabe Fr. 66,427. 50, — die Genehmigung zu erteilen.

6. Für die Erneuerung der Heizkessel und anderer schadhafter Bestandteile der Heizungseinrichtung im Kirchenfeldschulhause sei der Betrag von Fr. 6000 auf Rechnung des freien Baukredites des Stadtrates zu bewilligen.

Erstellung eines Volksbades in Bern. Der Stadtrat hat die Motion Koch betreffend Erstellung eines Volksbades in dem Sinne erheblich erklärt, daß in erster Linie die Badanstalten im Marzili und in der Lorraine nach den vorhandenen Plänen und in zweiter Linie die Erstellung eines Schwimmbassins in zentraler Lage der Stadt Bern ins Auge gefaßt werde.

Die Errichtung eines neuen Kriegsdepots in Biel wird von den dortigen Behörden eifrig verfolgt.

Bahnhofbau in Frutigen (Bern). Die Arbeiten zum Bau des neuen Bahnhofes haben bereits begonnen. Auf dem Wydi sind Beamte und Arbeiter täglich daran, das Terrain auszumessen, und bereits sind auch die Erdarbeiten zur Nivellierung im Gange. Wahrscheinlich wird mit den Arbeiten des Oberbaues im September begonnen. Der Bahnhof wird groß und geräumig werden und für den Verkehr merkliche Verbesserungen bringen.

Hotelbauten im Berner Oberland. Am „Grand Hotel und Thunerhof" in Thun sollen laut Beschluß der Aktionärversammlung Verbesserungen und Neuerungen im Betrage von rund 90,000 Fr. vorgenommen werden. Ebenso wurde der Wiederaufbau des Pavillons auf dem Jakobshubel beschlossen. — Herr Johann Kaufmann-Meyer in Grindelwald läßt auf der Aellfluh daselbst ein Wirtschaftsgebäude erbauen.

Der Bau eines neuen Gewerbeschulhauses in Luzern ist laut einem Bericht von Herrn Stadtpräsident Heller an den neuen Großen Rat eine Aufgabe der nächsten Zukunft. Seine Zustimmung wäre, vor allem die Gewerbliche Fortbildungsschule und die Frauenarbeits- und Töchterfortbildungsschule aufzunehmen.

Eine Verbindungsbahn Alpnachstad—Rotzloch—Stans soll als Schmalspurbahn mit 1 m Spurweite ähnlich der Brünig- und Engelbergbahn gebaut werden. Der Ausgangspunkt der Linie ist der Bahnhof der

Schweizerischen Bundesbahnen in Alpnachstad. Die Bahn durchquert das Städerried, übersetzt die Kleine Schlieren und die Sarner Aa mittelst eiserner Brücken, folgt dann der Lehne des Hinterberges, geht bei km 1,5 der elektrischen Bahn Stansstad—Engelberg in diese über und erreicht auf deren Trasse Stans. Die so projektierte Linie bildet die beste Verbindung zwischen Ob- und Nidwalden, sie dient neben dem Fremdenverkehr auch nicht zu unterschätzenden Lokalinteressen. Ein wichtiger Faktor für das Gedeihen dieser Bahn bilden auch die Anschlüsse an die viel besuchten Bergbahnen auf den Pilatus und das Stanserhorn. Auch der Heimatschutz wird sich mit dieser neuen Linie wohl einverstanden erklären können. Sie wird, indem sie dem Alpnachersee entlang dem Reisenden stimmungsvolle Ausblicke auf die grünen Hänge des zackigen Pilatus und des Lopperberges gewährt, das Landschaftsbild selbst in keiner Weise stören oder verunstalten.

Die Kosten der Bahnanlage inklusive Organisation und Verwaltung, Bauzinsen und Expropriation sind auf 800,000 Fr. berechnet. Für den Betrieb sind vorerst Wärme- oder Elektromotoren in Aussicht genommen. Die Strecke Alpnachstad—Stans wird eine Fahrzeit von 15 Minuten beanspruchen.

Das Konzessionsbegehren ist gestellt von den Herren Bahndirektor Kolb in Stansstad, Fabrikdirektor Schnyder in Rotzloch und W. Winkler, Ingenieur, zugleich Projektverfasser, in Alpnachstad.

Hauenstein-Basistunnel. Das eidgen. Eisenbahndepartement teilt der Regierung von Baselland mit, der Bundesrat habe das allgemeine Bauprojekt der neuen Hauensteinlinie Sissach—Olten der schweizer. Bundesbahnen für die Teilstrecke Gelterkinden—Olten unter einigen Bedingungen genehmigt.

Für den Bahnbau Münster—Grenchen—Lengnau hat die Berner Alpenbahngesellschaft unter günstigen Auspizien durch den Bevollmächtigten Notar Gobat in Münster mit dem Ankauf von Liegenschaften an der zukünftigen Linie Münster—Grenchen begonnen. Eine wichtige Transaktion, nämlich der Ankauf der dem Industriellen Josef Petermann gehörenden Liegenschaft um den Betrag von Fr. 49,000, ist soeben durch die Gesellschaft ratifiziert worden.

Neubauten in Schaffhausen. Sieben Bauherren erhielten die baupolizeiliche Erlaubnis zur Erstellung von 8 Wohngebäuden an der Lochstraße, Nordstraße, Hochstraße, Alpenstraße, Finsterwaldstraße, sowie von zwei Gruppen von je 8 Gebäuden beim „Schönbühl", auf dem Grundstück der Gesellschaft für Erstellung billiger Wohnhäuser und für die Errichtung eines Feuerwehrgeräte-Magazins an der Hintersteig durch die Korn- und Lagerhausgesellschaft in Schaffhausen.

Festhüttenbau in Rapperswil (St. Gallen). Der Männerchor von Rapperswil hat gemäß dem Antrag seines Präsidiums, Herrn Dr. Gmür, beschlossen, das kantonale Sängerfest pro 1913 zu übernehmen. Für die Erstellung der Festhütte sind bereits schon zwei Offerten eingegangen, die im Preise erheblich differieren und die Baufirma Fietz & Leuthold in Zürich ist geneigt, für ihre Festhütte, die in Küßnacht allgemein gefallen habe, ein verbindliches Angebot zu machen. Dieselbe sei sehr geräumig und fasse ungefähr 2800 Tischgedecke.

Das neue Spritzenhaus in Kirchberg (St. Gallen) wird beim Schulhaus Oberbazenhaid erstellt, zu welchem Zweck die politische Gemeinde von der Schulgemeinde ein Stück Land gekauft hat.

Für ein neues Hotel in Brenusch bei Schuls (Graubünden) ist ein Bauplatz um 250,000 Franken aus den Händen von Privaten an die Kurhausgesellschaft übergegangen. Der Quadratmeter kommt dieselbe auf zirka 10 Fr. zu stehen.

Bauwesen in Arosa. Der dortige Kurverein hat beschlossen, einen Musikpavillon erstellen zu lassen und einen Sprengwagen anzuschaffen.

Bauliches aus Baden (Aargau). In der Ortsbürgergemeindeversammlung wurde betont, daß die unhaltbaren Verhältnisse im Kurhause nach einer Lösung drängen. Der jetzige große Konzertsaal sollte in ein Vestibul umgebaut werden, ein neuer Konzertsaal, sowie ein neues Theater würden dem Kurhaus angeschlossen. Mit zirka 400,000 Fr. wäre nach Ansicht von Herrn Stadtammann Jäger auch dieses Projekt zu lösen. Die Aufbringung des Geldes wird aber noch etwas Geduld auferlegen, zumal man auch noch anderweitig engagiert ist. Die Neuanlage der sogen. Trinklaube erforderte 46,000 Fr. Ferner sind bauliche Veränderungen des Landvogteischlosses im Gange, das zu einem Museum umgewandelt wird.

Städtische Bautätigkeit in Lenzburg (Aargau). Das von Herrn Th. Hünerwadel, Architekt in Basel, ausgearbeitete Gutachten über die Erweiterung des Gemeindesaales wird an die Baukommission des Gemeinderates geleitet. Nach diesem Gutachten kommt der Umbau, mit Saalerhöhung, auf 85,000—100,000 Fr. zu stehen.

Bauliches aus Baden (Aargau). Die Bauplätze der Ortsbürgergemeinde an der Rütistraße sind um Fr. 8. — bezw. Fr. 8. 90 per Quadratmeter von Herrn Architekt Bölsterli angekauft worden.

Bauliches aus Wettingen (Aargau). Die vom Quartierverein Langenstein einberufene Versammlung zur Besprechung der Platzfrage für das dritte Schulhaus beauftragte den Vorstand, beim Gemeinderat das Begehren zu stellen, daß der nächsten Gemeindeversammlung die Frage zu unterbreiten sei, in welchem Quartier das neue Schulhaus gebaut werden soll. Der Verein wird alle Anstrengungen machen, um den Bau für das meistbevölkerte Langensteinquartier zu gewinnen. Der Vereinsvorstand hat auch bereits Unterhandlungen gepflogen, um das benötigte Terrain zu billigem Preis zu erhalten. — Die Gemeinde wird ferner über kurz oder lang an die Erstellung eines Verwaltungsgebäudes denken müssen, damit die Schulhäuser uneingeschränkt ihrem Zwecke dienen können. In allen Fällen — auch die Verschmelzung mit Baden sei erwähnt — ist es angezeigt, sich heute schon den benötigten Baugrund zu annehmbaren Preisen zu sichern.

Die Erstellung einer Turnhalle in Zurzach mit Musik- und Gesanglokal im Kostenvoranschlage von 75,000 Franken wurde mit großer Mehrheit beschlossen. In der Turnhalle erhält die Gemeinde dann auch Lokale für die Gemeindeverwaltung resp. Gemeindeversammlung, da die bisherigen für die Grundbuchverwaltung abgetreten werden müssen.

Der Bau des neuen Kantonsschulgebäudes in Frauenfeld schreitet rüstig vorwärts. Man glaubt, daß Einweihung und Bezug im nächsten Herbst bestimmt erfolgen können; die Eröffnungsfeier ist auf den 31. Oktober festgesetzt.

Bahnhofbauten in Lugano. Die Schweizer. Bundesbahnen erstanden in der Umgebung des Bahnhofes Lugano einen ausgedehnten Landkomplex zur Erweiterung der Anlagen, besonders zur Vergrößerung derjenigen für den Güterverkehr, zum Preise von rund 500,000 Fr.

Bau eines neuen Kursaales in Lugano. Der Hotelierverein hat die vollste Zuversicht zur Ausführung

seines Projektes, wonach das Hotel Regina, gegenüber dem Grand Hotel Bucher, als Platz in Betracht kommt, also in die Mitte zwischen Paradies und Theaterplatz.

28 **Krematorien** werden dies Jahr noch in Preußen gebaut werden, nachdem nun die Feuerbestattung in diesem Lande gesetzlich bewilligt worden ist.

Die größten Bahnhöfe der Welt. New York besitzt seit kurzem den größten Bahnhof der Welt, den Bahnhof der Pennsylvania-Eisenbahn, der 11 ha Raum für sich in Anspruch nimmt. Diese riesige Anlage wird aber trotz ihrer ungeheuren Ausdehnung an Großartigkeit von einer neuen New-Yorker Bahnanlage übertroffen werden, über die V. Forbin in der „Nature" Näheres mitteilt. Es ist der Bahnhof der beiden Eisenbahngesellschaften New York Central und New York-New Haven-Haven-Hertford, der 1915 fertiggestellt sein soll. Zu der Erbauung dieses neuen Riesenbahnhofes werden 80,000 t Stahl verwendet, das Doppelte der Menge, die bei dem Pennsylvania-Bahnhof verbraucht wurde. Die Anlage kostet gegen 1 Milliarde Franken, und die Kosten würden noch um ein Beträchtliches größer sein, wenn nicht die Gesellschaften bereits $^3/_5$ des Terrains vorher besessen hätten. Außerdem wird der Bahnhof eine ganze Reihe von Verbesserungen aufweisen. Die Güterwagen werden sogleich beim Eintreffen der Züge von den Passagierwagen getrennt. Die Reisenden finden beim Aussteigen Toilettenzimmer vor, in denen sie ihre Kleidung wechseln und ihre Toilette machen können; auf großen Balkons können die Freunde auf die Ankommenden warten und die Einfahrt der Züge beobachten. Der Bahnhof wird ganz unterirdisch angelegt, und über ihm werden sich Wolkenkratzer von 20 Stockwerken erheben, Hotels, ein großes Variététheater, sogar eine Kirche, sodaß für die in New York Anlangenden sogleich in jeder Beziehung gesorgt ist.

Verschiedenes.

† **Wagnermeister Melchior Betschard in Arth** (Schwyz) starb am 13. Juli im besten Mannesalter. Er war Mitglied des Gemeinderates, ein ruhiger, opferwilliger Bürger und tüchtiger Handwerksmann. Der Todesfall weckt die Teilnahme umsomehr, als der Verstorbene seine Frau erst vor Jahresfrist verlor und Kinder hinterläßt. Er verunglückte vorletzte Woche auf eigentümliche Weise. An der elektrischen Leitung von Arth nach Goldau wurde gearbeitet. Die Drähte waren von den Masten gelöst und hingen auf die Straße nieder! Hr. Betschart, in der Meinung, es sei kein Strom in der Leitung, wollte einen Draht, der mitten in der Straße lag, auf die Seite heben, erhielt aber im gleichen Moment einen starken elektrischen Schlag, der ihn vier Meter weit an den Bahndamm der Rigibahn warf. Der junge Mann erholte sich anscheinend rasch wieder vom gehabten Schrecken. Nachträglich aber machten sich starke Schmerzen und Fiebererscheinungen bemerkbar, welche bewiesen, daß der erhaltene Schlag doch von recht gefährlichen Folgen auf den Körper des jungen Mannes sein könnte und eine Ueberführung ins Spital nach Zug nötig machte. Letzten Donnerstag nun ist Herr Betschart gestorben. Stromführende Leitungsdrähte auf eine öffentliche Landstraße niederhängen zu lassen, scheint uns etwas mehr als nur grobe Fahrlässigkeit.

Die eidgen. Kriegsmaterialliefernngen pro 1911 sind soeben im Bundesblatt zur Konkurrenz ausgeschrieben worden. Die Submission erstreckt sich auf alle Ausrüstungsgegenstände und umfaßt nicht weniger als zehn Druckseiten.

Vom elektrischen Strom getötet. Bei den Montierungsarbeiten eines Zirkus auf der Grande Place von Cossonay kam ein Eisenmast mit der elektrischen Hochspannungsleitung in Kontakt. Fünf Angestellte des Zirkus wurden vom elektrischen Strom getötet. Die Opfer sind zwei italienische Familienväter und drei Franzosen. Zwei andere Angestellte wurden leicht verletzt.

Regeln für Wasserwerk-Betriebe. Ob groß oder klein, jetzt hat jedes Wasserwerk seine Probe zu bestehen. Von der richtigen Bedienung eines Werkes hängt sehr viel ab; die wichtigsten Regeln lauten:

1. Der Betriebsleiter (Brunnenmeister) eines jeden auch noch so kleinen Werkes soll mit Fleiß, Eifer und Gewissenhaftigkeit darnach trachten, über schwierige Zeiten den Betrieb möglichst vollkommen aufrecht zu erhalten. Bei gutem Willen vermag man viel.

2. Man muß alle Fehler im Betrieb nun tunlichst beseitigen. Alle Quellenfassungen sind zu kontrollieren und wenn sich Uebelstände zeigen, so sind sie zu heben. Die Vorbrunnstuben haben öfters Verluste, sie sind undicht. Die Strümpfel schweißen, die Zuleitungen lassen Wasser laufen usw. Das alles ist genau zu kontrollieren und sind Uebelstände zu beseitigen. Die Reservoire können ebenfalls undicht sein, Verschlüsse sind mangelhaft, da und dort sind Fehler; man suche sie auf, um sie zu entfernen!

Die Leitungen haben da und dort Defekte, man suche sie auf, um sie zu reparieren! In schwierigen Fällen veranstalte man eine regelrechte Druckprobe (mit Manometer) und spüre den Fehlern nach. Ganz besonders schlimm sind die Hydranten. Diese muß man fleißig kontrollieren und wenn nötig reparieren. Auch Motoranschlüsse und große Verbrauchsstellen bedürfen sehr der Aufsicht.

3. Besondere Sorgfalt wende man den vielen Hausleitungen zu. Bei Wassermangel kontrolliere man die Leitungen sehr oft (alle Monte) und sehr exakt. Es gibt immer Abonnenten, welche Unfug treiben und gegen diese hilft nur eine fleißige und strenge Kontrolle und eventuell die Wasseruhr. Wer nicht kontrolliert und nichts verfolgt, muß erfahren, daß sein Werk übernutzt wird und in üblen Ruf kommt, denn die Wasserverschwender sind die ersten, welche einen Mangel ausposaunen.

4. Rechtzeitig erlasse man die Sparmaßregeln und Mahnungen und kontrolliere fleißig, was zur Befolgung befohlen wurde.

5. In schweren Fällen erfolgt die Absperrung. Diese besteht darin, daß man zunächst von abends 9 Uhr bis morgens 5 Uhr das Verteilungsnetz abschließt. Sollte das nicht mehr genügen, so wird von nachmittags 2 Uhr bis abends 6 Uhr abgesperrt. Gleichzeitig werden Wassermotoren und ähnliche starke Verbrauchsstellen abgestellt.

Auf diese Weise sollte es gelingen, auch einen ernsten Wassermangel zu regeln, daß die Leute immer noch das wirkliche Wasserbedürfnis decken können. Leider tun das viele Brunnenmeister nicht, lassen es gehen wie es geht und schaden dem Werk wie dem Publikum.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. Fragen, welche „unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen.**

Fragen.

489. Wer hätte zwei Rollwagen, 50 cm Spur zu verkaufen, 500 l Inhalt? Offerten an J. Wohlwend, Widnau.

490. Wer liefert Dachrinnen, Ablaufrohr, Ablaufrohrknie 2c.? Offerten sind zu richten an A. Bickel, Schlosserei und Spenglerei in Thierachern, Kt. Bern.